



6,50
EUR

Deutschland

Österreich 7,10 EUR
Schweiz 10,60 CHF
Benelux 7,10 EUR

3 Mai/
Juni 2024

RETTmobil 2024

AUSBLICK AUF
FACHMESSE UND
KONGRESS



Digitaler Sonderdruck für KÖTTER Services

Chiemsee

DIE WASSERRETTER VOM BAYERISCHEN MEER



MOUNTAIN RESCUE

Das steckt im
X-Trail e-4ORCE



HONOLULU EMS / HAWAII

US-Paramedics im
Pazifik-Paradies



SYNKOPEN

Die Ursachen für eine
Bewusstlosigkeit



„Die Standards dauerhaft sicherstellen“

Mit dem Namen Kötter verbinden viele Sicherheitsdienstleistungen wie Empfangsdienste und Objektschutz. Durch die Übernahme der MedGravity GmbH streckt das Unternehmen seine Fühler ins Rettungswesen aus. Warum?

Dirk H. Bürhaus ist Geschäftsführer der Kötter Fire & Service GmbH & Co. KG. Zudem steuert er den weltweit tätigen Bereich des International Account für die Kötter Unternehmensgruppe. Au-

ßerdem ist er verbandspolitisch engagiert, zum Beispiel im Vorstand des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft.

Die Kötter Unternehmensgruppe ist nach eigenen Angaben das größte Familienunternehmen der Sicher-

heitsbranche in Deutschland. Neuester Baustein ist die MedGravity GmbH mit Sitz in Hannover. Sie wurde Anfang 2023 durch Ihre hauseigene Akademie übernommen. Welche Pläne haben Sie mit der MedGravity GmbH?

Dirk H. Bürhaus: Das ist

richtig. Die Transaktion trat rückwirkend zum 1. Januar 2023 in Kraft. Durch den Zusammenschluss baut unsere bundesweit tätige Dienstleistungsgruppe ihr Portfolio insbesondere um hochqualitative Spezialschulungen für Unternehmen, Rettungs- und Sanitätsdienste aus.

Foto: Kötter Services

Weshalb war das Unternehmen für Sie interessant?

Bürhaus: Die seit 2017 bestehende MedGravity GmbH ist ein erfahrener Aus- und Weiterbildungsspezialist. Das Ausbilder- und Dozententeam hält individuelle Lösungen als Präsenz- und eLearning-Angebote zum Beispiel für die Ausbildung von Notfallsanitätern und Rettungssanitätern, die Brandschutzausbildung, Erste Hilfe und Betriebssanitätsdienst, medizinische Notfalltrainings und Reanimationskurse bereit. Die Trainings richten sich neben Unternehmen und Institutionen unter anderem auch an Rettungsdienste, Kliniken und Arztpraxen.

MedGravity ist jetzt Teil Ihrer Akademie. In welchem Umfeld bewegt sich das bisher ungebundene Unternehmen künftig?

Bürhaus: Unsere Akademie wurde 1999 gegründet und ist zertifizierte Sicherheitsfachschule des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft und Träger des BDSW-Ausbildungspreises. Als anerkanntes Leistungs- und Trainingszentrum bietet sie durch das qualifizierte Ausbilder- und Dozententeam sowie mit ihrer modernen Ausstattung Teilnehmern und Referenten optimale Trainingsbedingungen. Neben Präsenzschulungen setzt unsere Akademie, die an 14 Standorten bundesweit vertreten ist, aber auch auf das sogenannte „Distance Learning“, also auf eLearning und virtuelle Klassenräume.



Dirk H. Bürhaus
Geschäftsführer der Kötter Fire & Service GmbH & Co. KG

MedGravity hat bislang in erster Linie erweiterte Erste Hilfe und Notfalltrainings für Arztpraxen im Programm. Wird sich daran künftig etwas ändern?

Bürhaus: Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Aus- und Weiterbildung von Ersthelfern, künftig aber auch von Betriebs-, Rettungs- und Notfallsanitätern. Unserer Meinung nach ist es ein besonderer Pluspunkt aus Sicht sowohl unserer Auftraggeber als auch der Teilnehmer, dass MedGravity spezifische Zusatzangebote im Programm hat.

Welche sind das Ihrer Meinung nach?

Bürhaus: Unter anderem hält das Unternehmen die eLearning-Ausbildung für Rettungssanitäter und -sanitäterinnen genauso bereit wie die Teilzeitausbildung von Notfallsanitätern und -sanitäterinnen. Dadurch ergeben

sich vielfältige Chancen, um gemeinsam weiter zu wachsen. MedGravity passt mit seinem Portfolio ideal zu den Leistungen unserer Akademie.

Welche Chancen sehen Sie?

Bürhaus: Es ergeben sich unter anderem Zusatzpotenziale etwa bei der Arbeitnehmerüberlassung mit der gleichfalls zu unserer Gruppe gehörenden Kötter Fire & Service. Damit können wir unseren Kunden beispielsweise Ersatzpersonal wie Sanitätskräfte anbieten, während ihr eigenes Personal bei uns zur Schulung ist. Kunden und Mitarbeiter profitieren darüber hinaus von unserer großen Erfahrung im Bereich Sicherheit und Service.

Der betriebliche Rettungsdienst ist Teil von Kötter Fire & Service. In welchen Branchen sind Sie da aktiv bzw. wo werden Ihre Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter für den betrieblichen Rettungsdienst eingesetzt?

Bürhaus: Das ist sehr unterschiedlich. Es kann beispielsweise in einem Chemiebetrieb, auf einer Großbaustelle oder in der industriellen Produktion sein. Wir verstehen uns als Partner für die medizinische Vorsorge und Gefahrenabwehr sowie die Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen in Notfällen. Für die unterschiedlichsten Branchen und Gefahrenpotenziale stellen wir unseren Auftraggebern ein Team aus Rettungs- und/oder Notfallsanitätern und auch Ärzten zusammen, das über die passenden und notwendigen Qualifikationen verfügt.

Welche Aufgaben übernimmt Ihr betrieblicher Sanitäts- bzw. Rettungsdienst?

Bürhaus: Das ist eine Frage der vorherigen Absprache und des Auftrags. Es kann sich auf die Alarmierung externer Rettungskräfte, die Einweisung externer Rettungskräfte am Einsatzort oder die eigenverantwortliche Leitung von Erste-Hilfe-Stationen beschränken. Ist mehr vereinbart worden, leiten unsere entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch notfallmedizinische bzw. notärztliche Maßnahmen ein. Hier kommen vor allem die durch unser Unternehmen betriebenen anerkannten Werkfeuerwehren ins Spiel: Diese übernehmen oftmals auch den betrieblichen Rettungsdienst mit entsprechend dual →

qualifiziertem Personal. Eine vorschriftsgemäße Dokumentation aller besonderen Vorkommnisse, die betriebsbedingte Unfälle und Erkrankungen betreffen, ist schon aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen selbstverständlich.

Sie schulen und trainieren Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer eigenen Akademie. Treffen Sie auch Vorkehrungen, um ihnen nach belastenden Einsätzen

psychosoziale Hilfe zur Verfügung zu stellen?

Bürhaus: Ja, natürlich! Wir haben den Vorteil, dass die Terapon Consulting GmbH zur Kötter Unternehmensgruppe gehört. Ist die Aufarbeitung psychisch belastender Einsätze erwünscht, vermitteln wir einen Kontakt zu einem der erfahrenen Psychotherapeuten von Terapon.

Häufig wird privaten Dienstleistern wie Ihnen der Vorwurf unzureichend ausgebil-

deter Beschäftigter gemacht. Was sagen Sie dazu?

Bürhaus: Für Qualitätsdienstleister wie unserem Unternehmen ist dies völlig unzutreffend. Unsere Feuerwehr- bzw. Führungskräfte sind beispielsweise nach den länderspezifischen Regelungen ausgebildet. Außerdem bringen sie zumeist langjährige Erfahrungen aus dem Bereich der Berufs- und freiwilligen Feuerwehren mit. Darüber hinaus verfügen sie über unterschiedliche Zusatzqualifikationen wie zum Beispiel eine Zusatzausbildung als Leitstellendisponent. All dies trifft auch auf unsere Mitarbeiter im betrieblichen Sanitäts- oder Rettungsdienst zu. Genauso große Relevanz hat die regelmäßige Fort- und Weiterbildung für unsere Leute. Unter anderem deshalb haben wir ja MedGravity übernommen. Bei den Praxisschulungen binden wir zum Teil externe Einrichtungen ein, um unter Echtbedingungen trainieren zu können.

Wie steht es um die technische Ausstattung privater Dienstleister? Ist sie zum Beispiel mit einem öffentlichen Rettungsdienst vergleichbar?

Bürhaus: Natürlich, denn eine einwandfrei funktionierende Technik ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für den reibungslosen Verlauf eines Einsatzes – auch bei uns. Unser Unternehmen verfügt deshalb unter anderem über eigene normgerechte Rettungswa-

gung ist aber immer individuell zu betrachten. Ein Chemiekonzern agiert unter anderen Voraussetzungen und Auflagen als eine Werft oder ein Autobauer.

Welche Ambitionen haben Sie, sich zum Beispiel an kommunalen Ausschreibungen zu beteiligen und so in den öffentlichen Rettungsdienst einzusteigen?

Bürhaus: Darum geht es uns derzeit nicht. Ich denke vielmehr an eine deutlich umfassendere Einbindung in den Katastrophenschutz oder im Rettungsdienst maximal zur Spitzenabdeckung, wenn deren Fahrzeuge der Regelvorhaltung ausgelastet sind oder unser Team schneller vor Ort sein kann. Dies aber immer nur im Einklang mit den im Rettungsdienst tätigen Hilfsorganisationen. Ziel sollte es sein, durch neue Kooperationen die hohen Standards in Deutschland auch unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen dauerhaft sicherzustellen.

Sie plädieren also für eine stärkere Kooperation des Staates mit wichtigen gesellschaftlichen Playern, neudeutsch „Public-Private-Partnership“ genannt?

Bürhaus: Das THW, die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen bilden die tragenden Säulen des Bevölkerungsschutzes. Dieses Zusammenspiel von Staat und bürgerschaftlichem Engagement ist nicht hoch genug einzuschätzen. Und sollte angesichts steigender Aufgaben bei gleichzeitig begrenz-



Anfang 2023 übernahm die Kötter Akademie MedGravity.



Kötter Fire & Service stellt Werkfeuerwehren, die auch den Rettungsdienst beinhalten.

ten staatlichen Ressourcen forciert werden.

Inwiefern können Sie da helfen?

Bürhaus: Ich rate zur verstärkten Einbeziehung geeigneter Sicherheitsdienstleister. Bevölkerungsschutz lebt vom Kooperationsgedanken. Hier

kann die Sicherheitswirtschaft neben Bund, Ländern, Kommunen, Hilfsorganisationen und Feuerwehren mit ihren Erfahrungen zum Beispiel beim Risikomanagement, beim Schutz kritischer Infrastrukturen oder in der Nachsorge eine wichtige ergänzende Säule sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Bürhaus: Wir müssen uns so gut wie möglich auf jede denkbare Katastrophe vorbereiten. Bei allen Digitalisierungschancen sind Kooperation und der Faktor Mensch dabei die zentralen Faktoren. Die Akteure müssen sich gut

kennen und das gemeinsame Handeln regelmäßig proben – nicht nur virtuell, sondern in realen Übungen. Wir als privater Sicherheitsdienstleister sollten meiner Meinung nach dabei mit am Tisch sitzen.

Mit Dirk H. Bürhaus sprach: Lars Schmitz-Eggen (Text)

Anzeige

Betriebs- und Werkfeuerwehr
Betrieblicher Rettungsdienst
Rettungsdienstausbildung



Leben retten,
Existenzen
sichern

So unterschiedlich wie die Gefährdungspotenziale in den verschiedenen Branchen sind auch die individuellen und gesetzlichen Anforderungen in Ihrem Unternehmen. Bei der Umsetzung der Themen Brandschutz und Gesundheitsschutz sollten Sie sich stets auf die Erfahrung und das Know-how von Experten verlassen. Individuelle Lösungen erhalten Sie hierbei von KÖTTER Fire & Service.

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz

Erstellung von Brandschutzkonzepten

Betrieblicher Rettungsdienst

Stellung von Feuerwehrkräften als Dienstleistung und als Arbeitnehmerüberlassung

Zertifizierte Aus- und Weiterbildungen nach FwDV2 & AGBF

Konzeption und Outsourcing von Werk- und Betriebsfeuerwehren

Konzeption und Finanzierung von Fahrzeugen und Technik

Service- und Wartungsarbeiten

Erstellung von Risikoanalysen zur Brandlastenreduzierung

Kennzeichnung, Festlegung und Freihaltung von Rettungswegen